

Betr.: Baumaßnahmen  
Nahverkehrsdrehscheibe  
Hauptbahnhof/Masterplan

Gemeinderatsklub SPÖ Graz

A – 8010 Graz-Rathaus  
Telefon: (0316) 872-2120  
Fax: (0316) 872-2129  
email: spoe.klub@graz.at  
www.graz.spoe.at

Graz, am 25. März 2010

### **MÜNDLICHE ANFRAGE**

gemäß § 16 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat  
von Herrn Gemeinderat Wilhelm Kolar  
an Bürgermeister Mag. Siegfried NAGL  
in der Sitzung des Gemeinderates  
vom 25. März 2010

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Sorge in der Zeit vor, dann hast du in der Not: Eine Weisheit, die gerade jetzt auch für die Verkehrsplanung gilt. Denn die „Not“ steht vor der Tür: Wenn ab April für die Nahverkehrsdrehscheibe Hauptbahnhof die Bagger auffahren werden, stehen massive Behinderungen bis Sperren im Umfeld des Kreuzungsbereichs Eggenberger Straße, Bahnhofgürtel und Annenstraße ins Haus.

Was jetzt dringendst entwickelt gehört, ist ein Masterplan – und zwar auch unter Einbeziehung der betroffenen Bezirksvertretungen. Zum einen sollten die EggenbergerInnen nämlich nicht, wie schon einmal passiert, aus der Stadt „ausgesperrt“ sehen; zum anderen wird die ohnehin meist überbelastete Peter Tunner Gasse nicht als Ersatz für die Eggenberger Straße erhalten können; und schon gar nicht ist wünschenswert, dass Eggenberger Nebenstraßen als Nord-/Süd-Durchzugsverbindung erhalten müssen, wenn etwa – speziell während der Reisesaison – das eine oder andere Mal der Plabutschunnel gesperrt ist und über den Bahnhofgürtel nichts geht.

Dieses Bauvorhaben ist nicht nur verkehrstechnisch ein „Jahrhundertprojekt“ – es stellt auch aufgrund des Ausmaßes, der Bauzeit und der damit verbundenen Verkehrsbehinderungen eine enorme Herausforderung dar. Mit ein paar Umleitungstaferln wird es somit diesmal nicht getan sein – es braucht auch begleitende Maßnahmen, um Teile des Verkehrs am besten rechtzeitig abfangen, zumindest aber großräumig umleiten zu können.

Namens der sozialdemokratischen Gemeinderatsfraktion stelle ich daher an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die Anfrage,

ob du bereit bist zu veranlassen, dass

1. unter Einbindung der betroffenen Bezirksvorstehungen eine Art Masterplan betreffend die zu erwartenden Verkehrsbelastungen für die AnrainerInnen entwickelt wird
2. AnrainerInnen wie auch EinpendlerInnen rechtzeitig über die zu erwartenden Behinderungen informiert und Lösungsvorschläge erarbeitet werden.

Betrefftr: Hochwasserschutz Schöckelbach Andritz

Gemeinderatsklub SPÖ Graz

A – 8010 Graz-Rathaus  
Telefon: (0316) 872-2120  
Fax: (0316) 872-2129  
email: spoe.klub@graz.at  
www.graz.spoe.at

## MÜNDLICHE ANFRAGE

Gemäß § 16 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat  
von Herrn Gemeinderat Andreas Martiner  
an Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl  
in der Sitzung des Gemeinderates  
vom 25. März 2010

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Seit Samstag 21.März 2010 ist wieder der Frühling ins Land gezogen und somit kann man im Frühling und auch Sommer wieder Regenfälle erwarten. Seit über 4,5 Jahren erwarten sich betroffene Hochwasseropfer in Andritz einen Hochwasserschutz und am 24.09.09 wurde ja ein Gemeinderatsstück Sachprogramm Hochwasserschutz im Gemeinderat beschlossen, in diesem sind auch die notwendigen Maßnahmen für den Schöckelbach inkludiert - und wie man vor Ort sehen kann laufen die Bautätigkeiten.

Ich stelle daher Namens der SPÖ Gemeinderatsfraktion

die Anfrage:

1. Wie weit sind die notwendigen Hochwasserschutzmaßnahmen im Linearausbau am Schöckelbach und bis wann kann man einen Abschluss erwarten?
2. Wie weit sind die Vorbereitungsschritte für die Realisierung der unbedingt notwendigen Rückhaltebecken in Weinitzen und bis wann ist die Umsetzung zu erwarten?
3. Wie viel von den 120.000.- € die Sie sich im Gemeinderat am 24.9.09 beschließen haben lassen, wurde schon für die Information der Betroffenen ( Bürgerinformation ) ausgegeben - und in welcher Form (Zeitung, Folder Plakate etc)?

**Betrifft: Beantwortung der mündlichen Anfrage  
von der Gemeinderatssitzung vom 24.09.2009**

### Mündliche Anfrage

gemäß § 16 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat  
von Herren Gemeinderat Andreas Martiner  
an Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl  
in der Sitzung des Gemeinderats vom 25. März 2010

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Im Rahmen der Gemeinderatssitzung am 24. September 2009 stellte ich auf Ersuchen der Andritzer AktivbürgerInnen bezugnehmend auf den Hochwasserschutz in Andritz an Sie einen Fragenkatalog, der jedoch Ihrerseits bis dato unbeantwortet blieb.

Ich stelle daher Namens des sozialdemokratischen Gemeinderatsklubs

die Anfrage:

Nachdem sie am 24. September 2009 die Anfrage nicht beantwortet haben und Sie nach Wortprotokoll sagten, die Anfrage werde geschäftsordnungsgemäß bearbeitet, bis dato - 24. März 2010 – also 6 Monate später, aber noch immer keine schriftliche Beantwortung erfolgte und die BürgerInnen und ich gerne eine Stellungnahme hätten, bis wann wir mit dieser rechnen können.

Betr.: Sozialwohnungen für Familien ab  
5 Personen

Gemeinderatsklub SPÖ Graz

A – 8010 Graz-Rathaus  
Telefon: (0316) 872-2120  
Fax: (0316) 872-2129  
email: spoe.klub@graz.at  
www.graz.spoe.at

Graz, am 25. März 2010

### **MÜNDLICHE ANFRAGE**

gemäß § 16 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat  
von Frau Gemeinderätin Mag. Susanne Bauer  
an Bürgermeister Mag. Siegfried NAGL  
in der Sitzung des Gemeinderates  
vom 25. März 2010

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Große Familien, die eine Sozialwohnung benötigen, sind derzeit mit enorm langen Wartezeiten konfrontiert. Die Ursache liegt einerseits daran, dass das Angebot an Sozialwohnungen für große Familien derzeit sehr beschränkt ist. Andererseits wurden in der Vergangenheit weniger Wohnungen dieser Größe gebaut. Auch die Aussicht, dass ein paar neue Gemeindewohnungen gebaut werden sollen, mildert die oftmals prekäre Situation dieser Familien nicht.

Namens der sozialdemokratischen Gemeinderatsfraktion stelle ich daher an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die Anfrage,

wie die Stadt bzw. Sie als Bürgermeister im Rahmen Ihrer Koordinierungskompetenz im städtischen Bereich hier Lösungen schaffen können.

# KPÖ – Gemeinderatsklub

KPÖ – Gemeinderatsklub  
8011 Graz – Rathaus  
Hofgebäude, Zimmer 114 – 118  
Tel: 0316 / 872 2151  
0316 / 872 2152  
0316 / 872 2153  
Fax: 0316 / 872 2159

Email: [kpoe.klub@stadt.graz.at](mailto:kpoe.klub@stadt.graz.at)

Klubobfrau Gemeinderätin Ina Bergmann

25. 3. 2010

## **ANFRAGE** **an Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl**

**Betrifft: Sozial verträgliche Preise in Grazer Freibädern**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

mit 10. Mai beginnt in den Freibädern der Grazer Freizeitbetriebe die Badesaison 2010. Für viele Kinder, Jugendliche, Familien und auch SeniorInnen, die sich keinen großartigen Auslandsurlaub am Meer leisten können, sind die Grazer Freibäder im Sommer eine wichtige Möglichkeit zur Erholung. Dies gilt umso mehr in Zeiten der Krise, wo öffentliche Freibäder die soziale Aufgabe erfüllen sollten, für Familien und BezieherInnen niedriger Einkommen eine sinnvolle und gesunde Alternative zu teuren Freizeitprogrammen anzubieten.

Voraussetzung dafür ist eine sozial verträgliche Gestaltung der Preise. Ein Vergleich der Bäderpreise 2009 mit jenen in anderen Landeshauptstädten Österreichs zeigt aber, dass diese in Graz fast durchwegs am höchsten sind. Einige Beispiele:

Stadt	Tageskarte Erwachsene	Tageskarte f. 7-14jährige	Mindestpensionisten, Behinderte, Studenten	Familienkarte
Graz	EUR 5,70	EUR 2,50	EUR 3,60	EUR 13,50
Wien	EUR 4,70	EUR 1,60	EUR 3,70	EUR 11,70
Linz	EUR 3,50	EUR 1,75	EUR 1,75	EUR 8,--
St. Pölten	EUR 3,60	EUR 1,20	EUR 3,60	EUR 8,20

Die Eintrittspreise für 2010 liegen laut Auskunft der Grazer Freizeitbetriebe noch nicht vor. Aus diesem Grund ist es dringend notwendig, dass von Seiten der Stadt Graz rechtzeitig bei den Stadtwerken interveniert wird, die Preisgestaltung nochmals zu überdenken und die Preise sozial verträglich zu gestalten.

Deshalb richte ich an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs die

### **Frage**

Sind Sie bereit, sich bei den Grazer Freizeitbetrieben dafür einzusetzen, dass

1. die Eintrittspreise zumindest auf das Niveau vergleichbarer österreichischer Städte (siehe Aufstellung) gesenkt werden,
2. die Benützung der Freibäder für Kinder und Jugendliche bis 15 Jahre gratis ist und
3. die BezieherInnen von niedrigen Einkommen bis 1.000,- Euro ab sofort in die Gespräche für den Aktivpass, der den kostenlosen Eintritt bei den Grazer Freibädern vorsieht, mit einbezogen werden?

# KPÖ – Gemeinderatsklub

KPÖ – Gemeinderatsklub  
8011 Graz – Rathaus  
Hofgebäude, Zimmer 114 – 118  
Tel: 0316 / 872 2151  
0316 / 872 2152  
0316 / 872 2153  
Fax: 0316 / 872 2159

Email: [kpoe.klub@stadt.graz.at](mailto:kpoe.klub@stadt.graz.at)

Graz, 25. März 2010

KPÖ-Gemeinderätin Mag.<sup>a</sup> Ulrike Taberhofer

## **Anfrage**

### **Betrifft: Reformvorschläge des MigrantInnenbeirats der Stadt Graz**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Der MigrantInnenbeirat der Stadt Graz hat in den letzten Jahren eine intensive Reformdiskussion geführt und Vorschläge erarbeitet, die unter anderem strukturelle Änderungen beinhalten, um die Wirksamkeit ihrer Arbeit noch weiter optimieren zu können. In diesen Diskussionsprozess waren auch VertreterInnen der jeweiligen Parteien einbezogen. Die Ergebnisse wurden jedoch noch immer nicht im Gemeinderat vorgestellt.

Deshalb richte ich namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, folgende

## **Anfrage**

Sind Sie bereit, die zuständigen Stellen zu kontaktieren, damit die Reformvorschläge des MigrantInnenbeirats der Stadt Graz bald in einer Gemeinderatssitzung behandelt werden können?

# KPÖ – Gemeinderatsklub

KPÖ – Gemeinderatsklub  
8011 Graz – Rathaus  
Hofgebäude, Zimmer 114 – 118  
Tel: 0316 / 872 2151  
0316 / 872 2152  
0316 / 872 2153  
Fax: 0316 / 872 2159

Email: [kpoe.klub@stadt.graz.at](mailto:kpoe.klub@stadt.graz.at)

Graz, 25. März 2010

KPÖ-Gemeinderätin Mag.<sup>a</sup> Ulrike Taberhofer

## Anfrage

### **Betrifft: Stellenbesetzung im Integrationsreferat der Stadt Graz**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Seit Anfang April 2009 ist ein Dienstposten im Integrationsreferat der Stadt Graz nicht mehr besetzt. Die Integrationsreferentin, Frau Brigitte Köksal, leistet mehr als erfolgreiche Arbeit. Sie wird jedoch nicht in der Lage sein, die immer mehr steigenden Arbeitsanforderungen allein abzudecken. Im letzten Jahr wurden die frei werdenden finanziellen Mittel zweckgebunden für inhaltlich erforderliche Zuarbeiten verwendet.

Deshalb stelle ich namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, folgende

## Anfrage

Sind Sie bereit, sich dafür einzusetzen, dass der Dienstposten im Integrationsreferat möglichst bald besetzt wird bzw. dass die dafür vorgesehenen Mittel auch im Jahr 2010 dem Integrationsreferat zur Verfügung stehen?

# KPÖ – Gemeinderatsklub

KPÖ – Gemeinderatsklub  
8011 Graz – Rathaus  
Hofgebäude, Zimmer 114 – 118  
Tel: 0316 / 872 2151  
0316 / 872 2152  
0316 / 872 2153  
Fax: 0316 / 872 2159  
Email: [kpoe.klub@stadt.graz.at](mailto:kpoe.klub@stadt.graz.at)

Gemeinderat Manfred Eber

25. März 2010

Betr.: **Marburgerstraße –Tempo 30**

## **ANFRAGE an Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

In der Marburgerstraße wurde Tempo 30 verordnet, obwohl es sich dabei um eine Vorrangstraße handelt. Deshalb haben sich AnrainerInnen an die KPÖ mit der Bitte gewandt, diese Entscheidung rückgängig zu machen.

Die KPÖ hat seinerzeit die Einführung von Tempo 30 auf Nebenstraßen in Graz befürwortet und mitgetragen. Im konkreten Fall dürfte es sich aber um ein spezielles Problem handeln. Unseren Informationen nach ist diese Verkehrsmaßnahme durch die Straßenverkehrsordnung nicht gedeckt.

Daher richte ich im Namen des KPÖ-Gemeinderatsklubs an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, folgende

### **Anfrage**

Stimmt es, dass Tempo 30 in der Marburgerstraße trotz großer Bedenken der zuständigen Ämter und der Fachleute eingeführt wurde?

# KPÖ – Gemeinderatsklub

KPÖ – Gemeinderatsklub  
8011 Graz – Rathaus  
Hofgebäude, Zimmer 114 – 118  
Tel: 0316 / 872 2151  
0316 / 872 2152  
0316 / 872 2153  
Fax: 0316 / 872 2159

Email: [kpoe.klub@stadt.graz.at](mailto:kpoe.klub@stadt.graz.at)

Gemeinderat Christian Sikora

25.03.2010

## Anfrage an den Bürgermeister

**Betrifft: Schlechter Zustand der Grazer Fußgängerzonen**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Im Herbst 2009 wurden die Arbeiten an der wichtigsten Grazer Flaniermeile, jene in der Herrengasse, abgeschlossen. Wie es jedoch ein paar Meter abseits der Herrengasse aussieht, spricht nicht gerade für eine historische Kulturhauptstadt, die zum Flanieren einlädt: Egal, ob Mariahilferplatz rund um das Kunsthausviertel oder Schlossbergplatz, Sporgasse, Färberplatz, Mehlplatz, Glockenspielplatz, Bischofsplatz, Stempfergasse, Hans-Sachs-Gasse, Albrechtgasse, Stubenberggasse, Schmiedgasse oder im Franziskanerviertel, die eklatanten Mängel am Belag der FUZO lädt eher zum Spießrutenlauf als zum Flanieren ein. So wurden und werden defekte und kaputte Bodenplatten einfach nur mit hässlich aussehendem Asphalt zugestopft, anstatt sie durch neue zu ersetzen.

Das Problem liegt einerseits an der teuren Anschaffung neuer Bodenplatten, andererseits an der Bodenbeschaffenheit im Zusammenhang mit Ladetätigkeiten schwerer Fahrzeuge, die täglich die FUZO frequentieren.

Graz darf nicht verkommen. Gerade unsere Plätze und Gassen im historisch wertvollen Innenstadtbereich gehören für unsere BürgerInnen ständig saniert und restauriert!

Ich stelle deshalb an Sie namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgende

### **Anfrage:**

Welche Maßnahmen ergreifen Sie, um die Fußgängerzonen in der Grazer Innenstadt zu sanieren und in einen herzeigbaren Zustand zu bringen?

**Anfrage an Herrn Bürgermeister Mag. Nagl**, eingebracht in der Gemeinderatssitzung vom 25.03.2010 von Gemeinderat Mag. Harald Korschelt

Herrn  
Bürgermeister  
Mag. Siegfried Nagl  
Rathaus  
8011 Graz

Graz, 25.03.2010

Betreff: Tätigkeitsbericht betreffend die Ordnungswache  
**Anfrage**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Vor einigen Jahren wurde im Gemeinderat der Landeshauptstadt Graz die Einführung der Ordnungswache beschlossen. Diese Maßnahme wurde von den meisten Parteien im Grazer Gemeinderat sehr begrüßt, weshalb auch regelmäßig –vor allem zu Wahlkampfzeiten- ein „Vaterschaftsstreit“ über die Urheberschaft dieser Ordnungswache stattfindet.

Leider sind in den letzten Wochen und Monaten seitens der Bevölkerung und den Medien Misstöne die Ordnungswache betreffend zu vernehmen. Hierbei ging es um vermehrte Krankenstände, Versetzungstendenzen und um eine zu geringe Anzahl an Frauen und Männern im Streifendienst.

Im Namen des Freiheitlichen Gemeinderatsklub stelle ich an Dich, sehr geehrter Herr Bürgermeister, die

**Anfrage**  
gem. § 16 GO  
der Landeshauptstadt Graz:

**Bist Du bereit dem Gemeinderat bis zur nächsten Sitzung einen ausführlichen Bericht über die Ordnungswache, der die bisherige Tätigkeit und einen Ausblick auf die Jahre 2010 und 2011 umfasst, vorzulegen?**

**Anfrage an den Herrn Bürgermeister,** eingebracht in der Gemeinderatssitzung vom 25.03.2010 von Gemeinderat Mag. Harald Korschelt

Herrn  
Bürgermeister  
Mag. Siegfried Nagl  
Rathaus  
8011 Graz

Graz, 25.03.2010

Betreff: **Fahrradpolizei**  
**Anfrage**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Vor einigen Jahren vollmundig aus der Taufe gehoben, in der Folge einmal in Erscheinung getreten und dann in der Versenkung verschwunden.

So lautet die Kurzbiographie des Projektes Fahrradpolizei in Graz. Das Unterfangen ist einfach am Personalmangel gescheitert und findet auch in der Gegenwart aus demselben Grund keine Umsetzung. Allerdings beweisen andere österreichische Städte, dass dieses Projekt durchaus erfolgreich in die Tat umgesetzt werden kann.

In Salzburg, St. Pölten, Gmunden und auch Wien gehen seit geraumer Zeit Fahrradpolizisten auf Streife. In Wien sind die Zweiradpolizisten vor allem in der Wiener City, im 5., 19., 21. und 22. Bezirk unterwegs. Die Erfahrungsberichte sind durchwegs positiv. Nun denkt man sogar an eine Aufstockung der Fahrradstreifen von 29 auf 54 Polizisten, zumal sich auch vermehrt Polizeibedienstete freiwillig melden.

Von der Projektleitung werden auch die zahlreichen Vorteile des Fahrradstreifendienstes besonders hervorgehoben. Vor allem in Parks oder schmalen Straßen sei der Fahrradpolizist gegenüber den Kollegen im PKW im Mobilitätsvorteil, wissen Polizisten zu berichten. Mit Beginn der schönen Jahreszeit steigt auch in unserer Stadt der Bedarf an mobilen und rasch verfügbaren Einsatzkräften. Es drängt sich daher die Frage nach dem Verbleib der Grazer Fahrradpolizisten auf. Deshalb richte an Dich, sehr geehrter Herr Bürgermeister, die

**Anfrage**  
gem. § 16 GO  
der Landeshauptstadt Graz:

**Bist Du bereit mit den zuständigen Stellen der Polizei in Kontakt zu treten, um auf den Bedarf der Stadt Graz an der dauerhaften Einführung von Fahrradstreifen - speziell in den Sommermonaten in öffentlichen Parkanlagen und an öffentlichen Plätzen - hinzuweisen?**

**Anfrage an Herrn Bürgermeister Mag. Nagl**, eingebracht in der Gemeinderatssitzung vom 25.03.2010 von Gemeinderat Christoph Hötzl

Herrn  
Bürgermeister  
Mag. Siegfried Nagl  
Rathaus  
8011 Graz

Graz, 25.03.2010

**Betreff: Errichtung eines Gehsteiges in der Waltendorfer Hauptstraße auf Höhe des Lebensmittelhandels Sauer; Stand der Dinge**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

In der Gemeinderatssitzung vom 22.10.2009 habe ich in Form eines Antrages auf die Notwendigkeit der Errichtung eines Fußgängerüberganges auf Höhe des Lebensmittelnahversorgers Sauer in der Waltendorfer Hauptstraße hingewiesen. Die Gründe hierfür wurden im Motivenbericht meines damaligen Antrages ausreichend dargelegt. An der dargestellten Problem- und Gefahrensituation hat sich bis dato nichts geändert.

Unverändert blieb auch die dringende Notwendigkeit, diese verkehrstechnische Gefahrenquelle umgehend zu beseitigen.

Da mein Antrag vom Oktober des Vorjahres bislang aber unbeantwortet blieb und da entsprechende bauliche Tätigkeiten im Sinne meines Antrages ebenso wenig zu erkennen sind, richte ich an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, namens des Freiheitlichen Gemeinderatsklubs nachstehende

**Anfrage**  
gem. § 16 GO  
der Landeshauptstadt Graz

**Wird in gegenständlicher Angelegenheit seitens der Stadt Graz überhaupt etwas unternommen werden, und bis wann darf mit der Realisierung allfälliger Maßnahmen gerechnet werden?**

## **ANFRAGE**

gemäß § 16 der Geschäftsordnung

der Gemeinderäte Mag. Gerhard Mariacher und Georg Schröck  
**betreffend der Fördergelder aus dem Katastrophenfonds des Landes  
Steiermark**

Dieser Tage wurden wir informiert, dass per Stichtag 22.3.2010 noch immer keine Fördergelder aus dem Katastrophenfonds des Landes Steiermark an viele geschädigte Grazerinnen und Grazer des Hochwassers Juli/August 2009 ausbezahlt worden sind.

Demnach kann von einer kompetenten und raschen Hilfe seitens des Landes für die betroffenen Hochwasseropfer, da diese noch immer keinen Cent aus dem Katastrophenfonds ausbezahlt bekommen haben, keine Rede sein!

In diesem Zusammenhang stellen die unterfertigten Gemeinderäte daher folgende

## **ANFRAGE**

1. Herr Bürgermeister, warum verzögert sich die Auszahlung dermaßen?
2. Wann werden die Geschädigten ihr Geld aus dem Katastrophenfonds des Landes Steiermark endlich erhalten?
3. Erklären Sie sich als Bürgermeister bereit, rasch unterstützend tätig zu werden und hierzu mit den zuständigen Stellen der Landesregierung resp. Landesverwaltung Kontakt aufzunehmen, um eine unverzügliche und korrekte Auszahlung zu urgieren?